

Zweiter Bericht des Gemeinderats zum Anzug Patrick Huber und Kons. betreffend Optimierung der Anschlüsse im öffentlichen Verkehr

(überwiesen am 23. Januar 2019)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 23. Januar 2019 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Patrick Huber und Kons. betreffend Optimierung der Anschlüsse im öffentlichen Verkehr überwiesen:

Wortlaut:

"Seit der Anpassung des Angebots des öffentlichen Verkehrs im Niederholzquartier (ÖV-Programm 2014-17) hat sich der Service für die Riehener Fahrgäste verschlechtert. Diverse Vorstösse im Einwohnerrat in den vergangenen Jahren zeugen von den Missständen, die besonders auf den Buslinien 31 und 34 zu finden sind.

In der Antwort auf eine Interpellation von R. Engeler-Ohnemus (10-14.717.02) erläutert der Gemeinderat, dass sowohl er selbst als auch die zuständige Sachkommission das neue Konzept positiv zur Kenntnis genommen hätten. Wesentlicher Bestandteil des neuen Konzepts ist das Umsteigen von den grossen auf die kleineren Busse und umgekehrt - oder wie es der Gemeinderat in der Interpellationsantwort formulierte: *"Unter anderem orientiert sich das Konzept auch an der Nachfrage des ÖV und optimiert Buslinien nachfragegerecht."* Dieses Konzept ist begrüssenswert und sowohl im Sinne der Effizienz als auch im Interesse der Anwohner. Das Problem dabei ist, dass selbst in den Randstunden, spät abends und bei wenig Verkehr, dieses Umsteigen nicht funktioniert, da der Anschlussbus eine Verspätung des vorigen Busses nicht abwartet resp. abwarten kann. Dies liegt daran, dass die "Spatzung" zwischen den Bussen nur wenige Minuten beträgt. Während Zeiten mit starker Auslastung (vor allem früh morgens und abends zwischen 20.00-21.30 Uhr) verschlimmert sich die Situation entsprechend und viele Fahrgäste warten unnötig an den Riehener Haltestellen auf ihre nächsten Anschlüsse.

Trotz des laufenden Austauschs zwischen der Gemeinde und den BVB konnte die Situation in den vergangenen Jahren nicht verbessert werden - im Gegenteil: Durch die Grossbaustelle und dem teilweisen Ausfall der Tramlinie 6 waren die Buslinien 31 und 34 zusätzlich überlastet.

Um die aktuelle Situation zu verbessern, bitten die Unterzeichneten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten:

- Ob in Zusammenarbeit mit den BVB ein Konzept ausgearbeitet werden kann, bei dem Anschlüsse weniger knapp getaktet sind, sodass in Riehen sämtliche Anschlüsse grundsätzlich sichergestellt sind.



- Ob die Gemeinde Riehen als Besteller des ÖV-Angebots ein Konzept gemäss obigen Erläuterungen bestellen kann.
- Wie hoch die Mehrkosten für das optimierte Konzept ausfallen würden und ob diese von der Gemeinde oder den BVB zu tragen wären.“

Riehen, 26. November 2018

sig. Patrick Huber
Cornelia Birchmeier
Susanne Fisch
Priska Keller
Martin Leschhorn Strebel
Sasha Mazzotti
Alfred Merz

Philipp Ponacz
Regina Rahmen
Franziska Roth
Jürg Sollberger
Ernst G. Stalder
Peter A. Vogt
Thomas Widmer-Huber

2. Bericht des Gemeinderats

Der Anzug wurde am 25. Februar 2020 in einem Zwischenbericht behandelt. Im Zwischenbericht wurde ausgeführt, dass zusammen mit dem Amt für Mobilität und unterstützt durch die BVB im Rahmen der Bearbeitung des Anzugs der Sachkommission Mobilität und Versorgung betreffend «Analyse des Riehener Busnetzes» ein neues Buskonzept mit dem Titel «Buskonzept Riehen 2020» ausgearbeitet wurde, welches auch die Fragestellungen des vorliegenden Anzugs aufgreift. Die Inhalte des Buskonzepts Riehen 2020 wurden dem Gemeinderat vorgelegt und der Sachkommission Mobilität und Versorgung am 22. April 2020 präsentiert und sind ins ÖV-Programm 2022-2025 eingeflossen. Das ÖV-Programm wurde zwischenzeitlich durch den Regierungsrat im Juni 2020 zur öffentlichen Vernehmlassung freigegeben. Die Inhalte des Buskonzepts Riehen 2020 sind somit öffentlich.

Der Schlussbericht «Buskonzept Riehen 2020» liegt der Anzugsbeantwortung zum Anzug der Sachkommission Mobilität und Versorgung betreffend «Analyse des Riehener Busnetzes» bei. Zum vorliegenden Anzug kann wie folgt berichtet werden.

- 1. Kann in Zusammenarbeit mit den BVB ein Konzept ausgearbeitet werden, bei dem die Anschlüsse weniger knapp getaktet sind, sodass in Riehen sämtliche Anschlüsse grundsätzlich sichergestellt sind?*

Das ausgearbeitete Konzept sieht vor, die Verknüpfung der Linien 31 und 34 aufzuheben, sodass die abendlichen Busverbindungen aus und in Richtung Claraplatz zum oder ab Riehen Bahnhof mit der Buslinie 34 ohne Umsteigen auf einen Kleinbus angeboten werden können. Dadurch entfällt die abendliche Kleinbuslinie sowie die Möglichkeit, mit der Buslinie 34 an den Friedhof Am Hörnli zu fahren bzw. mit der Buslinie 31 an den Otto Wenk-Platz. Ein Halt der Linie 31 am Otto Wenk-Platz ist nach den geplanten Erneuerungsmassnahmen an der Hörnliallee und am Otto Wenk-Platz möglich. Tagsüber ermöglicht das Aufheben der Verknüpfung, dass alle Busse der Linie 34 zu den Hauptverkehrszeiten am Morgen und am Abend im 7,5-Minuten-Takt vom und zum Bahnhof Riehen verkehren. Es entfällt das abendliche Umsteigen



Seite 3

auf der Linie 34. Wartezeiten werden eliminiert und die Reisezeit verkürzt. Zu den Hauptverkehrszeiten werden Kapazitätsprobleme behoben. Demnach wird das Angebot deutlich verbessert. Aufgrund der Bestrebungen, künftig auf leise E-Busse zu setzen, können Lärmemissionen auch abends tief gehalten werden.

2. Kann die Gemeinde Riehen als Besteller des ÖV-Angebots ein Konzept gemäss obigen Erläuterungen bestellen?

Die vorgängig beschriebene Anpassung, welche das Problem der Umsteigebeziehungen am Abend löst, betrifft die Buslinien 34 bzw. 31. Diese werden vom Kanton als regionale Verbindung zwischen Riehen und der Stadt bestellt und bezahlt. Die Gemeinde kann daher die eben beschriebene Anpassung nicht bestellen. Die Anpassung ist im ÖV-Programm 2022-2025 des Kantons Basel-Stadt aufgenommen. Zu diesem findet derzeit die öffentliche Vernehmlassung statt. Im Anschluss an die öffentliche Vernehmlassung wird das Programm allenfalls angepasst und schlussendlich durch den Grossen Rat beschlossen. Basierend auf dem ÖV-Programm erfolgt die Bestellung des Angebots durch den Kanton bei den BVB.

3. Wie hoch würden die Mehrkosten für das optimierte Konzept ausfallen und wären diese von der Gemeinde oder den BVB zu tragen?

Durch das Aufheben der Verknüpfung der Linien 31 und 34 entstehen für die Gemeinde keine Mehrkosten. Allenfalls entstehen für den Kanton Mehrkosten, da künftig mehr Kilometer mit Grossbussen gefahren werden.

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 9. Juni 2019

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:



Hansjörg Wilde

Die Generalsekretärin:



Sandra Tessarini